

162/130 1740 Oktober 4., Zug

Schreiben von Beat Jakob Anton Zurlauben an Josef Anton Braunegger betreffend Johann Jakob Kolin und die St. Konradspfründe

B Zurlauben¹ benachrichtigt Braunegger², dass der Hauptmann³ beschlossen hat, morgen nach Konstanz zu reisen. Zurlauben warnt den Adressaten, damit dieser frühzeitig die besten Schritte unternimmt, wie sie in der «series facti»⁴ und in anderen übersandten Schriften festgehalten sind, um die Gegenpartei zu besiegen. Zurlauben möchte den Namen der Person erfahren, die in Abwesenheit des Generalordinarius' dem Gericht vorsteht, damit er diese kurz über die Gründe für die Änderung der Pfründe und die Aufhebung der Messe⁵ informieren kann, die nun umstritten ist. Vielleicht kann dies auch Braunegger tun, damit der Richter leichter das Falsche vom Wahren unterscheiden kann. Zurlauben erwartet eine baldige Mitteilung, was zu tun ist. Im Nachsatz bittet Zurlauben darum, dass Braunegger ihn sofort benachrichtigt, wenn sich das Glück Kolin zuneigen sollte. In diesem Fall soll Braunegger um einen Aufschub des Urteilsspruchs bitten, bis die Argumente der Familie Zurlauben («unsre gegengründ») eingetroffen sind.⁶

¹ Beat Jakob Anton Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.

² Josef Anton Braunegger.

³ Johann Jakob Kolin.

⁴ Vgl. Zurlaubiana AH 162/82.

⁵ Gemeint ist die Reduktion von wöchentlich drei auf zwei Messen im Zurlaubenhof, die Johann Jakob Kolin bekämpfte, vgl. Meier, Schenker, Stöckli/Benefiziat 48f.

⁶ Gemeint in Konstanz.

AH 162, Bl. 347-348 • Bl. 348^r leer, Bl. 348^v nur Dorsualnotiz.
Kopie?, in lateinischer und deutscher Sprache.
